



STAATLICHES SEMINAR FÜR DIDAKTIK UND LEHRERBILDUNG FREIBURG (GYMNASIEN UND SONDERSCHULEN)
- Abteilung Sonderpädagogik -

Qualitätsrahmen Unterrichtspraxis Unterrichtsplanung 2017_04_17

In der Unterrichtsplanung wird der Planungs- und Reflexionsprozess in Bezug auf die zu gestaltende Lehr-Lern-Situation dokumentiert.

Bedeutsam für die Bewertung der Unterrichtsplanung ist neben der Berücksichtigung der Vorgaben zur Form eine logische Struktur. Entscheidend sind dabei insbesondere die Qualitäten der Inhalte.

Die LA entscheiden sich spätestens zu einem vom LLPA festgesetzten Termin in welcher Fachrichtung sie den **ausführlichen, schriftlichen Unterrichtsentwurf** vorsehen und in welcher sie den **mündlichen Vortrag** zu den Überlegungen der Unterrichtsplanung halten.

In diesem Qualitätsrahmen werden die beiden Möglichkeiten der Unterrichtsplanung nebeneinander gestellt. Hieraus wird ersichtlich, welche Vorgaben für die jeweilige Art der Darstellung gelten. Im schriftlichen Entwurf werden alle Überlegungen in Textform dargestellt, während es im mündlichen Vortrag Teile gibt, die nur mündlich dargelegt werden und Teile, die ergänzend schriftlich eingebracht werden müssen.

Unabhängig von der Art der Unterrichtsplanung gelten die in der rechten Spalte formulierten Qualitäten.

Die Unterrichtsplanung erfolgt auf Grundlage einer sonderpädagogischen Diagnostik.

schriftlichen Unterrichtsentwurf	Mündlicher Vortrag (Dauer: 15 Minuten)
<p>Die Anwärterinnen und Anwärter ...berücksichtigen bei schriftlichen Ausarbeitungen zur Unterrichtsplanung die Vorgaben zur Form</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. sprachlich korrekt 2. wissenschaftlich korrekt zitiert 3. angemessen gestaltetes Deckblatt mit folgenden Angaben: <small>Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Freiburg Abt. Sonderschulen Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen Thema des mÜv Thema der Lehr-Lernsequenz Klasse / Lerngruppe Name der Anwärterin/des Anwärters Namen der Prüferin/des Prüfers und der Vorsitzenden/des Vorsitzenden Datum der Beurteilung der Unterrichtspraxis ggf. Versicherung der Eigenständigkeit nach Wortlaut der SPO II</small> 4. übersichtliches Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen 5. ggf. Anhang mit Arbeitsblättern, Texten, usw. 6. ggf. Literaturverzeichnis 	<p>Die Anwärterinnen und Anwärter ... berücksichtigen in Ihrem mündlichen Vortrag die Vorgaben zur Ausgestaltung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. wenden Fachsprache an 2. beschreiben und begründen logisch und nachvollziehbar 3. verdeutlichen die Kohärenz des mündlichen Vortrags zur Planungsskizze 4. händigen zu Beginn des Vortrags die schülerbezogenen Planungsunterlagen aus 5. visualisieren ggf. durch Medieneinsatz Eckpfeiler der Planung verständlich, prägnant und im Zusammenhang (optional)

7. ggf. Internetquellen belegt durch Ausdruck der ersten Seite	
--	--

Die Anwärterinnen und Anwärter...		
...berücksichtigen die Vorgaben zur Struktur und bilden inhaltliche Qualitäten ab		
Schriftlicher Unterrichtsentwurf	„Mündlicher Vortrag“ <i>Kursiv + grau = mündlich</i> Schwarz + fett = schriftlich	Qualitäten
I mittelfristiges Unterrichtsvorhaben (mUv) Begründung für die Auswahl des mUv ¹ Entfaltung des mUv mit Bezügen zum Bildungsplan / den Bildungsplänen Didaktische Reduktion Ziele des mUv Einordnung der Lehr-Lern-Situation in das mUv	<i>I mittelfristiges Unterrichtsvorhaben (mUv)</i> <i>Kurze Darstellung des mUv</i> <i>Entfaltung des mUv mit Bezügen zum Bildungsplan / den Bildungsplänen</i> <i>Ziele des mUv</i> <i>Einordnung der Lehr-Lern-Situation in das mUv</i>	Die Anwärterinnen und Anwärter... <ul style="list-style-type: none"> ○ ...formulieren den Lebensweltbezug. ○ ... formulieren die exemplarische Bedeutung. ○ ...stellen einen Bezug zu den individuellen Bildungsplänen der Schülerinnen und Schüler (SuS) her. ○ ...stellen nach Möglichkeit den Zusammenhang zum Schulcurriculum her. ○ ...wählen sinnvolle Bezüge zum Bildungsplan aus. ○ ...benennen Kompetenzen, die im mUv zentral entwickelt werden können. ○ ...begründen die Auswahl der Schwerpunktsetzungen. ○ ...begründen die Auswahl fachwissenschaftlich bzw. fachdidaktisch fundiert. ○ ...stellen die Einbettung der Lehr-Lern-Situation in das mUv sinnvoll dar. ○ ...formulieren konkrete und realistische Ziele. ○ ...formulieren kompetenzorientierte und für Aktivität und Teilhabe bedeutsame Ziele.

1 Im Falle einer Doppelung zu I (bzw. II) entfällt dieser Punkt an dieser Stelle.

		<ul style="list-style-type: none"> ○ ...formulieren überprüfbare / i.d.R. beobachtbare Ziele.
<p>II Lehr-Lern-Situation</p> <p>Begründung für die Auswahl des Lerngegenstandes</p> <p>Didaktische Reduktion</p> <p>Ziele der LLS</p> <p>Sachanalyse</p>	<p><i>II Lehr-Lern-Situation</i></p> <p><i>Begründung für die Auswahl des Lerngegenstandes</i></p> <p><i>Didaktische Reduktion</i></p> <p>Ziele der LLS</p>	<p>Die Anwärterinnen und Anwärter...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ...formulieren den Lebensweltbezug ○ ...stellen einen Bezug zu den individuellen Bildungsplänen der SuS her. ○ ... formulieren die exemplarische Bedeutung des Themas. ○ ...stellen den Zusammenhang zu den Lernvoraussetzungen der SuS her. ○ ...stellen den Zusammenhang zu den (individuellen) Zielstellungen der Lehr-Lern-Situation her ○ ...formulieren konkrete und realistische Ziele. ○ ...formulieren kompetenzorientierte und für Aktivität und Teilhabe bedeutsame Ziele. ○ ...formulieren überprüfbare / i.d.R. beobachtbare Ziele. ○ ...begründen die Auswahl fachwissenschaftlich bzw. fachdidaktisch fundiert. ○ ...wählen die Inhalte in Abhängigkeit zur Zielstellung sinnvoll aus. ○ ...stellen die Inhalte fachwissenschaftlich bzw. fachdidaktisch korrekt dar.
<p>III Schülerbezogene Planung</p> <p>Anmerkungen zum Kontext in Bezug auf räumliche, sächliche, organisatorische, personelle, institutionelle,</p>	<p>III Schülerbezogene Planung</p>	<p>Die Anwärterinnen und Anwärter ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ...leiten Konsequenzen für die methodisch-didaktische Planung ab. ○ ...nehmen Bezug auf die

<p>soziale und gruppensdynamische Besonderheiten</p> <p>Individuelle Lernausgangslagen/ Entwicklungsdokumentation</p> <p>Individuelle Ziele und Bildungsangebote</p>	<p>Individuelle Lernausgangslagen/ Entwicklungsdokumentation</p> <p>Individuelle Ziele und Bildungsangebote</p>	<p>Ziele der Lehr-Lern-Situation.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ...berücksichtigen Anforderungen, die durch das Lehr-Lernarrangement entstehen. ○ ...bilden den Zusammenhang ausgewählter Aktivitäts- und Teilhabedomänen und den darauf bezogenen Körperfunktionen und Kontextfaktoren ab. ○ ...knüpfen an den individuellen Bildungsplan an. ○ ...stellen den logischen Zusammenhang von Kompetenzen, individuellen Zielen und Bildungsangeboten her ○ ...beschreiben Ressourcen und wie diese nachvollziehbar für den geplanten Lernzuwachs genutzt werden. ○ ...formulieren konkrete und realistische Ziele. ○ ...formulieren kompetenzorientierte und für Aktivität und Teilhabe bedeutsame Ziele. ○ ...formulieren überprüfbare / i.d.R. beobachtbare Ziele.
<p>IV Methodik</p> <p>Begründung</p> <p>Alternativplanung</p>	<p><i>IV Methodik</i></p> <p><i>Begründung (fakultativ)</i></p> <p><i>Alternativplanung (fakultativ)</i></p>	<p>Die Anwärterinnen und Anwärter ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ... begründen die Methoden- und Medienwahl plausibel in Bezug auf den Inhalt, die Lernziele und die Lernausgangslagen. ○ ... vermeiden Dopplungen zum Verlaufsplan ○ ... begründen Alternativplanungen

		plausibel.
V Verlaufsplanung	V Verlaufsplanung	Die Anwärterinnen und Anwärter ... <ul style="list-style-type: none"> ○ ...stellen die Lehr-Lern-Situation übersichtlich dar

Anhang

Mündlicher Vortrag – Strukturvorschläge

Stand 2017 03 16

Möglichkeit 1

Mittelfristiges Unterrichtsvorhaben

- Benennung des Titels und Begründung
- Erläuterung der Ziele und Herstellung der Bezüge zum Bildungsplan
- Möglich ist hier : Benennung und Erläuterung von möglichen theoretischen Bezügen

Lehr und Lern Situation

- Benennung der Ziele, falls diese von den Zielen für das mUv abweichen

Methodik

- Darstellung der methodisch – didaktischen Überlegungen
- Evtl. Darstellung von bedeutsamen Phasen unter Berücksichtigung des QR Unterricht
- Benennung von Herausforderungen/ Knackpunkte, die sich für einzelne Schüler ergeben und möglichen Alternativen sowie Hilfestellungen

Individuelle Planung

- Darstellen der individuellen Planung entlang der Lernvoraussetzung im Spiegel der ICF.
- Konkretion der Angebote

Möglichkeit 2

Schülerbezogene Planung

- Beschreibung der Lerngruppe (Alter, Lebenswelt, Spezifika, Bezüge in denen die SuS sich Befinden z.B. Praktikumsvorbereitung, Berufsorientierung, etc.) und daraus abgeleitete Kompetenzentwicklungsfelder

Mittelfristiges Unterrichtsvorhaben

- Nennung und Visualisierung der Ziele des mUv & Verknüpfung dieser mit dem BP oder mit Theorie(n)
- Wäge ab, ob die Theorien eine kurze Erläuterung brauchen respektive an welcher Stelle der Theorie-Praxis-Bezug evtl. eine kurze Ausführung braucht.

Lehr und Lernsituation

- Benennung des (übergeordneten) Ziels für heute

Individuelle Planung

- Exemplarische Beschreibung von unterschiedlichen Lernvoraussetzungen von Gruppierungen bzw. einzelner SuS und Ableitung der Auswirkung auf individualisierte Zielsetzungen.

Methodik

- Skizzieren des methodisch-didaktische Arrangement LLS und Benennung von möglichen Knackpunkte.

Möglichkeit 3

Mittelfristiges Unterrichtsvorhaben

- Benennung der Ziele des mUv & Verknüpfung dieser mit dem Bildungsplan, dem Schulkonzept oder mit Theorie(n)

Methodik

- Erläuterung des methodisch didaktischen Arrangement der heutigen Stunde
- Benennung der im Qualitätsrahmen „Unterricht“ bedeutsamen Qualitätskriterien die für diese Lehr- und Lernsequenz oder Phase bedeutsam sind.

Individuelle Planungsunterlagen

- Begründung der individuellen Planung unter Berücksichtigung der Lernausgangslage.

Lehr- und Lernsituation

- Benennung von übergeordneten Zielen für die Lehr und Lernsituation in Bezug auf soziale, methodische und fachlich-inhaltliche Ziele.
- Erläuterung von handlungsleitenden Theorien für diese Lehr- und Lernsituation (wenn sinnvoll)

Möglichkeit 4

Mittelfristiges Unterrichtsvorhaben

- Benennung des Vorhabens
- Einordnung des Vorhabens in die Bildungspläne /Begründung des Vorhabens
- Reduktion des Vorhabens
- Benennung wesentlicher Ziele des Vorhabens
- Einordnung der Lehr-Lernsequenz in das mUv.

Schülerbezogene Planung

- Vorstellung der SuS
- Bedeutung der Lehr-Lernsequenz für einzelne SuS / Individuelle Interessen
- Individuelle Zielsetzungen
- Individuelle Unterstützungen / Einsatz der Mitarbeiter/innen

Lehr-Lernsequenz

- Phasen der Lehr-Lernsequenz
- Zielsetzungen im Rahmen der LLS / Phasenziele

Methodische Fragen

- Angewendete Methoden
- Sozialformen und Begründung
- Individuelle Zugangsmöglichkeiten
- Möglichkeiten zur Überprüfung
- Alternative Planung

Möglichkeit 5

Kurze Vorstellung der gewählten Visualisierung

- Funktion und Symbole der Visualisierungsform (z. B. Planungswerkzeug) kurz erläutern

- Schülerbezogene Planung
- Besonderheiten der Lerngruppe, z.B. inklusives Setting, bilinguales Setting, SuS mit DaZ,...

Lerngegenstand und Ziele des mittelfristigen Unterrichtsvorhabens und der Lehr-Lernsequenz

- Kurze Darstellung des mittelfristigen Unterrichtsvorhabens (mUv)
- Übergeordnete Ziele des mUv
- Einordnung der aktuellen Lehr- Lernsequenz in das mUv
- Lerngegenstand der Lehr-Lernsequenz benennen